



Bis ans Ende der Welt

Mit dem Oldtimer von den USA bis nach Kolumbien

Drei Jahre sind vergangen, seit wir im November 2009 mit unserem zum Wohnmobil umgebauten Lkw von Freising aus aufbrachen, um die Welt mit eigenen Augen zu sehen. Die anfängliche Aufregung hat sich längst gelegt, das Unterwegssein ist zum Normalzustand geworden. Doch noch immer sind wir begeistert von dem Leben auf vier Rädern, von der Tatsache jeden Tag den Ort wechseln zu können und immer neue Landschaften und fremde Kulturen direkt vor der eigenen Haustüre kennen lernen zu dürfen. Sesshaft werden wir jedes Jahr nur für wenige Wochen, wenn wir nach Deutschland zurück kehren um die vielen Eindrücke sacken zu lassen. Ein solcher Abschnitt hat soeben begonnen, es ist Zeit die Erlebnisse des vergangenen Jahres Revue passieren zu lassen.

Im Februar 2012 kehren wir zurück in die USA und beginnen unsere dritte Etappe mit dem Ziel, Südamerika zu erreichen. Die Vereinigten Staaten von Amerika hatten auf uns im Vorjahr einen extrem positiven Eindruck hinterlassen und so freuen wir uns, noch einige Wochen in diesem gigantischen Land reisen zu können. Leider hatten wir das Wetter einmal öfter nicht mit eingeplant, einige

Pässe sind bereits wegen Schnee gesperrt und so zieht es uns schneller in den Süden als wir dachten. Es hat auch sein Gutes, denn bei dieser Kälte sind wir im Monument Valley nahezu alleine unterwegs und haben die Erhabenheit der Tafelberge ganz für uns. Die USA sind in ihrer Dichte an beeindruckenden Nationalparks einzigartig auf unserer bisherigen Reise. Nirgends sonst wird die Natur so eindrucksvoll in Szene gesetzt und so leicht für Jedermann erlebbar gemacht wie in den Vereinigten Staaten und so wundern wir uns kaum noch, als wir in einen versteinerten Wald kommen. Wir hatten in der Mongolei bereits versteinerte Baumstämme gesehen, doch was uns hier erwartet ist kaum in Worte zu fassen. Über Kilometer hinweg reiht sich ein Baumstamm an den anderen, so perfekt in Stein konserviert, dass man erst durch das Anfassen des Steins begreift, dass man kein frisches Holz vor sich liegen hat. Wir waren und sind begeistert von dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten und könnten wohl noch Jahre damit verbringen, allein den Mittleren Westen der USA zu erkunden. Doch wissend, dass wir selbst auf einer mehrjährigen Reise nie alles sehen können, verabschieden wir uns und ziehen weiter gen Süden, nach Mexiko. Leider genießt Mexiko bei seinen nordamerikanischen Nachbarn einen unglaublich schlechten Ruf. Was wurden wir gewarnt. Wenn wir tatsächlich versuchen sollten dieses Land zu durchqueren, seien

wir unseres Todes sicher. Uns wurden Waffen angeboten, um uns im Notfall zu verteidigen, man bot uns sogar an uns zu begleiten und bei Bedarf jeden Mexikaner für uns zu erschießen. Nun, im Nachhinein kann man darüber natürlich nur herzlich lachen, doch dieser verrückte Zeitgenosse meinte sein Angebot durchaus ernst. Die Campingplätze sind in weiten Teilen Mexikos verweist, kaum ein US-Amerikaner traut sich derzeit, nach den abschreckenden Nachrichten die Tag für Tag durch die Medien geistern, in dieses angeblich so gesetzlose Land.

Dabei ist Mexiko von einer landschaftlichen Schönheit und einem kulturellen Reichtum, dass man diese Entwicklung nur bedauern kann. Seit Angkor Wat in Kambodscha hatten wir keine derart beeindruckenden Bauwerke vergangener Kulturen mehr gesehen. Mit Mexiko beginnt das ehemalige Herrschaftsgebiet der Maya. Palenque, Tikal, Copán, um nur die größten und schönsten Städte auf-

zuzählen, die sich über Guatemala bis nach Honduras verteilen. In Mexiko treffen wir erstmals auf die spannende Mischung aus längst vergangenen Mayastätten, farbenprächtiger Kolonialarchitektur und indigenen Bewohnern, die ihre Kultur, Tracht, Traditionen und ihren Glauben nach wie vor ungebrochen leben. Auch heute noch werden Gebräuche der Maya und Azteken zelebriert. Als wir die Tag und Nachtgleiche in Teotihuacán, eine ehemalige Kultstätte der Azteken in der Nähe von Mexiko-Stadt, verbringen, werden wir Zeugen, wie Tänze und Gesänge durch die Nachfahren der Azteken weiterleben. Unermüdlich wird in prachtvollen, mit Federn geschmückten Gewändern zu immer gleichen Trommelklängen getanzt. Wie es der Zufall will, treffen wir auf eine Gruppe Tänzer, die sich gerade im Schatten unseres Fahrzeuges auf ihren Auftritt vorbereitet und erleben hautnah die aufwändige Verwandlung in die unterschiedlichen Fabelwesen des aztekischen Tanzes. Mexiko



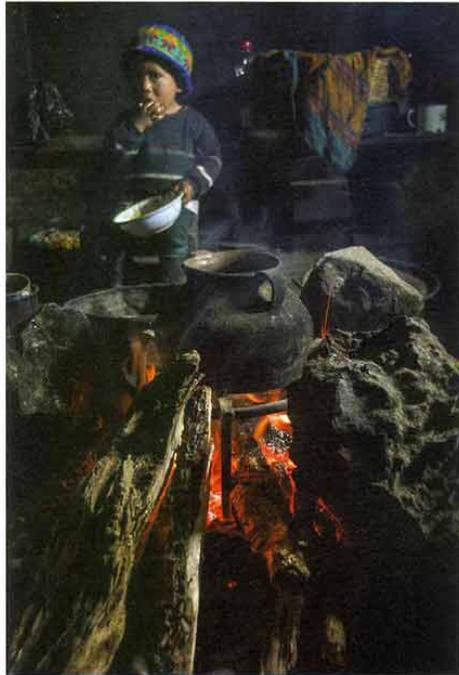
„OHNE MUSIK WÄRE DAS LEBEN EIN IRRTUM.“
Friedrich Nietzsche

Qualifizierter Musikunterricht
für Kinder, Jugendliche und
Erwachsene – jetzt anmelden!

Saarstr. 1 • 85354 Freising
www.3klangev.de • 08161 / 53 28 78



3klang e.V.



erleben wir als ein Land voller Lebensfreude, laut und bunt. Etwas leiser, aber nicht weniger bunt erlebten wir Guatemala. Leiser auch deshalb, weil wir uns für einige Tage zu Fuß auf den Weg in die abgelegenen Chuchumantan Berge machen, um das Leben der guatemalteckischen Bergvölker ein wenig kennen zu lernen. Keine Straße führt in diese Gegend, die schmalen Fußwege sind steinig und steil. Gelebt und gewohnt wird in kleinen Steinhäusern, deren Mittelpunkt eine offene Feuerstelle bildet. Natürlich gibt es hier keine Hotels oder Restaurants und so schlafen und essen wir bei Einheimischen und bekommen einen unvergesslichen Einblick in das entbehrungsreiche Leben der dort ansässigen Familien. Dichter Rauch erfüllt den Raum, durch dessen einziges



kleines Fenster die letzten Lichtstrahlen des Tages fallen. Es gibt weder Strom noch fließendes Wasser. Meine anfänglichen Bedenken als Vegetarier verlieren sich schnell, denn Fleisch kommt höchstens an Festtagen auf den Teller. Guatemala ist ein Land der Farben und der Traditionen. Jeder Ort pflegt seine eigene Tracht, stellt ganz eigene Stoffe her und so kann man auf überregionalen Märkten die unterschiedlichsten ortstypischen Farbkombinationen, Web- und Stickmuster bewundern. Nach so vielen kulturellen Eindrücken gönnen wir uns in Honduras eine kleine Auszeit, parken unser Fahrzeug am Hafen, packen unsere Rucksäcke und begeben uns auf eine kleine Insel. Zwei Wochen lang verlieren wir uns in der farbenprächtigen Unterwas-



serwelt und erleben die Karibik von seiner schönsten Seite. Während das warme karibische Meer bei Tauchern beliebt ist, zieht es die Surfer an den pazifischen Ozean. Da Nicaragua in seiner Ost-West-Ausdehnung nur wenige hundert Kilometer breit ist, erreichen wir innerhalb weniger Tage einen weiteren Traumstrand, diesmal direkt am Pazifik. Die perfekten Wellen wollen wir uns natürlich nicht entgehen lassen, auch wenn wir bei unseren Versuchen auf dem Surfbrett in der rauen Brandung kläglich scheitern. Genug Salzwasser geschluckt machen wir uns auf nach Costa Rica, das uns mit einer vielfältigen Tierwelt überrascht. Krokodile, grölende Brüllaffen, stolze Leguane und schillernde Echsen, einige der giftigsten Schlangen und Frösche der Welt und ein unglaublicher Reichtum an Vögeln, machen Costa Rica für jeden Naturliebhaber zum perfekten Reiseland, nur das schwülheiße Klima macht uns und unserem Fahrzeug zu schaffen. Die

Veranstaltungshinweis – Diashow mit Live-Kommentar „Unbekanntes Zentralamerika. Im Oldtimer von den USA bis nach Kolumbien“

Auch vom neusten Abschnitt der abenteuerlichen Reise „Im Oldtimer bis ans Ende der Welt“ bringen Sabine Hoppe und Thomas Rahn eine live kommentierte Diashow mit nach Hause. Brillante Fotografien begleiten die lebendige Erzählung und nehmen Sie mit in das Reich der Maya und Azteken, zu Schlangen, Brüllaffen und Krokodilen in den tropischen Dschungel, zu aktiven Vulkanen des pazifischen Feuergürtels und in abgelegene Wüstenregionen. Spektakuläre Landschaften und kulturelle Vielfalt gepaart mit persönlichen Erlebnissen machen diesen Abend zu einem wahren Erlebnis – Fernweh garantiert.

Termin: 27.01.2013 um 19 Uhr im Lindenkeller Freising
Vorverkauf: in der Touristeninformation Freising



HeiliggeistPflege
gemeinnützige GmbH

- Stationäre Pflege im Heiliggeistspital und im Seniorenzentrum Freising
- gerontopsychiatrische Wohngruppen
- Kurzzeitpflege
- Mobile Pflege
- Mobiler Menüservice
- Mobile Hauswirtschaft
- Wohnen im Alter



SIB
Seniorenbüro

☎ 08161 / 6030
Rotkreuzstr. 21 • 85354 Freising
www.heiliggeistspital-freising.de



Weißer Wochen
Marken-Porzellan
stark reduziert!



**Kochen
Tafeln
Schenken**

Grimm Freising, Obere Hauptstr. 17 Tel. 0 81 61 - 48 45 0 www.mein-grimm.de



Feuchtigkeit dringt in die hinterste Ecke eines jeden Schranks und langsam beginnen unsere Kleider einen unangenehmen Geruch anzunehmen. In der Hoffnung, das Klima ändere sich mit einem neuen Kontinent, bereiten wir uns gedanklich langsam auf die bevorstehende Verschiffung vor. Ein Jahr waren wir in Nordamerika unterwegs, haben Unglaubliches gesehen und erlebt, aber nun wird es wieder Zeit für Neues. Viele Kilometer trennen uns nicht von Südamerika, doch leider gibt es zwischen Panama und Kolumbien keine Straße und so bleibt uns nichts anderes übrig, als unser Auto auf ein Frachtschiff zu laden und es nach Kolumbien zu verschiffen. Bis es soweit ist, gibt es einiges zu organisieren und wir sind froh, als wir unser Fahrzeug nach viel Papierkram endlich am Hafen abgegeben haben. Nun ist unserer rollendes Zuhause nach Südamerika unterwegs, aber wie kommen wir weiter? Ein kleines Segelboot bringt uns vorbei an den traumhaft gelegenen San Blas Inseln über den Ozean bis nach Cartagena in Kolumbien.

Dank Reiserätabletten, erleben wir die Überfahrt etwas unnebelt, doch ein wichtiger Schritt ist getan, wir haben das auf dem Landweg unpassierbare „Darwin Gap“ hinter uns gelassen. Nur noch wenige Tagesreisen trennen uns von unserem diesjährigen Ziel – dem nördlichsten Punkt Südamerikas, den Punta Gallinas. Um diesen zu erreichen, müssen wir die Wüstenhalbinsel 'La Guajira' im Nordwesten Kolumbiens komplett durchqueren. Die Guajira ist Lebensraum der Wayuu, ein Volk, das sich aufgrund seines kämpferischen Charakters selbst den spanischen Eroberern erfolgreich widersetzen. Wohl auch, weil diese lebensfeindliche Gegend nicht besonders anziehend auf die Spanier gewirkt haben dürfte. Die Wege sind heute noch abenteuerlich schlecht. Es wechseln steinige Passagen mit Schlaglochpisten ab, nicht selten müssen wir zu große Unebenheiten erst mit der Schaufel begradigen. Bei 40 Grad im Schatten kämpfen wir uns schwitzend Kilometer für Kilometer vorwärts. Das Fahrzeug quietscht und ächzt, im Schrittempo schieben wir uns enge Sandpisten entlang, Dornen-



MEHR

HAARSTUDIO

Wir wünschen allen unseren Kunden ein gesundes, frohes neues Jahr

Tel.: 08161 / 921 99 · www.mehr-haarstudio.de · Luckengasse 1 · 85354 Freising

Öffnungszeiten: Di-Fr 8:30 bis 18:00 Uhr · Sa 8:00 bis 13:00 Uhr [f /Haarstudio MEHR](https://www.facebook.com/HaarstudioMEHR)



hecken zerkratzen schonungslos den Lack. Kein Mensch weit und breit, ein paar Ziegen versuchen zwischen mannshohen Kakteen etwas Essbares zu finden, während sich eine Schlange gestört fühlt und im Gebüsch verschwindet und ein Leguan ein paar Meter weiter auf einem meterhohen Kaktus sitzend das Treiben von oben her-

ab beobachtet. Was für eine unwirkliche Landschaft. Nach Tagen zwischen Sand, Dornenhecken, Kakteen und Geröll erreichen wir den nördlichsten Punkt Südamerikas und damit endet unsere dritte Etappe, unsere Reise durch Zentralamerika, von den USA bis nach Kolumbien. Doch wie

jedem Ende ein Anfang innewohnt, so beginnt auch für uns ab jetzt einer neuer Abschnitt: Die Durchquerung Südamerikas. Allerdings muss dieses Abenteuer noch etwas auf uns warten, bis wir uns im kommenden Februar wieder auf den Weg machen, weiter bis ans Ende der Welt. (Text und Fotos: Sabine Hoppe und Thomas Rahn)

Ceasars Palace Sportbar, Erdinger Straße 84 Freising Montag - Freitag ab 9 Uhr, Samstag ab 12 Uhr, Sonntag ab 10 Uhr



Bei uns sehen Sie auf drei 60" Fernsehern und 3 m Leinwand in HD Qualität bis zu 3 unterschiedliche Programme, nicht nur Bundesliga und Champions League sondern auch alle anderen Sportarten. Neu bei uns: Jeden Samstag Torwandschießen, gewinnen Sie ein Bundesligatrikot Ihrer Wahl!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!